

**50 Years**

*I. „Kate und Geoff Mercer sind seit 45 Jahren glücklich verheiratet, kinderlos, fest verankert in der ländlichen Gegend von Norfolk. Sie stecken mitten in den turbulenten Vorbereitungen zur Feier ihres 45. Hochzeitstages, als ein Brief aus der Schweiz eintrifft. Man hat die Leiche von seiner Jugendliebe Katya in den Alpen entdeckt, 50 Jahre nach ihrem Unfalltod, im Gletschereis konserviert.“*

So lese ich im Flyer, der den Spielfilm ankündigt und ihn – nach internationalen Auszeichnungen - nicht hoch genug bewerten kann: **45 Years**. Weiter heißt es: *„Mitfühlend, genau beobachtend und mit subtilem Humor beschäftigt sich 45 Years mit einer Lebens- und Liebesphase, die im Kino selten Thema ist. Kate und Geoff stehen auch im fortgeschrittenen Alter mitten im Leben – und sind doch nicht gefeit gegen widersprüchliche Gefühle: Wie schafft man Vertrauen, wie drückt sich Liebe aus? Wie nahe kann und wie nahe darf man sich kommen?“*

Dieser Film ist tatsächlich ein veritables Kino-Ereignis, nicht zuletzt durch die beiden Schauspieler Charlotte Rampling und Tom Courtenay. Sie, liebes Jubelpaar, sollten sich diesen außergewöhnlichen englischen Spielfilm demnächst gemeinsam ansehen. Ich bin sicher, er wird Sie ansprechen, gerade weil er nicht fromm und religiös grundiert ist. Sein Thema hat freilich viel mit dem zu tun, was in der Lesung des heutigen Tages so zu hören war - aus der Feder des Apostels:

*„Christus Jesus ist in die Welt gekommen, um die Sünder zu retten. Von ihnen bin ich der erste. Aber ich habe Erbarmen gefunden, damit der Herr an mir als erstem seine ganze Langmut erweisen konnte, zum Vorbild allen, die in Zukunft an ihn glauben, um das ewige Leben zu erlangen.“ (1 Tim 15-16)*

**II.** In den 50 Jahren Ihrer nicht kinderlos gebliebenen, glücklichen oder besser geglückten, Ehe haben Sie auf Christus Jesus vertraut, der Sie im Sakrament der Ehe einst für immer miteinander verbunden hat. Sie haben bei ihm Erbarmen gefunden und Sie haben miteinander Erbarmen gehabt. Wir Menschen sind schwach selbst im Besten, was wir zu geben haben: in der Liebe. Kurzum: Wir sind „Sünder“ in der Sprache der Bibel und auf Erbarmen, auf Langmut, auf Vergebung angewiesen – gerade in der Ehe. „Ehe der Tod uns scheidet, wollen wir so miteinander alt und noch älter werden!“ So können Sie auch selber, wie der Apostel, zum Vorbild werden für alle, die ehewillig und bindungsfähig sind; erst recht ermutigend für all jene, die eheunwillig und voller Bindungsangst sind und Sie insgeheim beneiden dürften.

Und dann dieses Evangelium des heutigen Tages vom guten Baum und seinen guten Früchten: *„Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund!“*, sagt Jesus. Ihr Herz ist heute voll von Dankbarkeit über die guten Früchte, die Ihre eheliche Gemeinschaft und Ihre Familie hervor gebracht haben. Wir könnten auch sagen: Wir alle, gerade auch Pfarrer und Pfarrgemeinde, sind dankbar für die guten Konsequenzen, die Ihr Glaube und Ihr Glaubenszeugnis gezeitigt haben - und die uns in Ihrem vielfältigen liturgischem und pastoralen, ehrenamtlichem Einsatz zugutegekommen sind. Ohne Ihre liebe Frau wäre dies gar nicht möglich gewesen. Sie waren mir und meinem Vorgänger viele, viele Jahre eine große Stütze, ja eine Säule von St. Raphael. - Ja, Sie haben weißgott – und nochmals mit dem eben gehörten Evangelium gesprochen – das Haus Ihrer Ehe auf Fels und nicht auf Sand gebaut, weil Sie Jesu Worte nicht nur hörten, sondern danach handelten. Felsenfest dürfen Sie nun auch darauf vertrauen, dass der Herr, auf die Fürsprache der Ihnen so lieben Mutter des Herrn, Ihnen noch viele gute gemeinsame Jahre gewähren möge, in denen Sie in den unvermeidlichen Gebrechen des Alters einander Stütze und Halt sind: Erbarmen und Langmut *„zum Vorbild für alle, die in Zukunft an Ihn glauben, um das ewige Leben zu erlangen.“*

**Josef Mohr, Stadtkirche Heidelberg (St. Vitus und St. Raphael)**